

In meinem Verlage erschien soeben:

**Der Grammatikunterricht auf physiologischer Grundlage
und die grammatisch-syntaktische Veranschaulichung der Sprachen.**

Mit Gutachten verschiedener Lehrer an Volks-, Mittel- und Hochschulen
und einem Briefe von Seminarlehrer Dr. A. Lay
von Oskar Steincl,

Kgl. Professor an der Kreisoberrealschule in Kaiserslautern.
Geheftet M 1.60 ord., M 1.20 netto.

Bislang entbehrte der grammatische Unterricht der Volks- und Mittelschule eigentliche Veranschaulichungsmittel fast vollständig. Vorliegende Schrift bahnt eine Veranschaulichung an, über die Universitätsprofessor Sütterlin urteilt: „Alle Schulen, höhere und niedere, werden davon Vorteil haben.“ Über die Schrift selbst sagt er: „Ihr Grundgedanke ist sicher gut. Und meiner Ansicht nach zeigt Ihr Unternehmen die Unhaltbarkeit der alten Sprachlehre so deutlich wie nur möglich. Ich bin begierig, wie es weiter geht.“ Universitätsprofessor Dr. Brenner berichtet: „Ich war etwas kritisch, bis ich bei meiner siebenjährigen Tochter einen durchschlagenden Erfolg sah.“

Bitte das Buch allen Lehranstalten und Lehrern der deutschen Sprache vorzulegen.

Rebengold und Weinrosen.

Berse zum Preis des deutschen Weins von Hermann Schaefer.

128 Seiten. — M 1.50 ord., M 1.10 no., M 1.— bar.

Elegant gebunden M 2.— ord., M 1.50 no., M 1.40 bar.

In der Zeit allgemeiner Depression, die wohl in unsern Rhein- und Weingegenden mit den trüben Verhältnissen des Weinbaues zusammenhängt, unternimmt es der Verfasser in ebenso geistvollen wie poetischen Versen auf den deutschen Wein als bestes Heilmittel in Not und Traurigkeit hinzuweisen und so den gesunkenen Mut aufzurichten und die Fahne eines edlen Lebensgenusses aufzupflanzen.

Nach so manchen widrigen Umständen wird den wieder aufatmenden Freunden der edlen Bacchusgabe das hochgestimmte Buch eines rebenkundigen pfälzischen Dichters doppelt willkommen sein. Träger berühmter Namen wie Martin Greif, Carl Busse, Biliencron u. a. — nicht minder auch Kenner eines edlen Tropfens —, welchen Teile dieser ganz eigenartigen Dichtungen im Manuskripte vorlagen, sprachen sich in sehr anerkennender Weise über dieselben aus. So schreibt z. B. Detlev Freiherr v. Biliencron: „Die Distichen sind geradezu entzückend.“

Auf dieses prächtige Buch seien namentlich die Handlungen in den weinbautreibenden Gegenden, sowie solche, die Weinhändler und Weintrinker als Kunden haben, aufmerksam gemacht.

Die Vorschriften

für die formelle Behandlung des Kasse- und Rechnungswesens der Gemeinden
und gemeindlich verwalteten Stiftungen der Pfalz vom 23. Juni 1905.

Erläutert von Georg Weintz, K. Steuer- und Gemeindecinnehmer.

I. Hälfte. Preis M 5.— ord., M 3.75 netto.

Die II. Hälfte erscheint in Kürze. Die Abnehmer der I. Hälfte sind zur Abnahme des ganzen Werkes verpflichtet. Außerpfälzischen Handlungen, die sich Absatz versprechen, liefere ich 1 Exemplar à cond.

Das Schneiderche von Mackebach.

Ein Dorfidiom in Pfälzer Mundart von Richard Müller. Zweite Auflage.

Mit Buchschmuck von Willy Brand.

Preis eleg. geb. M 2.50 ord., M 1.75 netto, M 1.60 bar. 11/10 Exemplare, auch gemischt mit „Hinnerm Dunnerschberg“ und „Pfälzer Lust un Lewe“ für M 16.—.

Das Buch hat längere Zeit gefehlt und erscheint nun als stattlicher Geschenkband in neuer, von Künstlerhand illustrierter Auflage. Sowohl die gelungenen Bilder, als der hübsche Einband werden ihm immer mehr Freunde erwerben.

Hedwig.

Roman aus dem Wasgau von August Becker.

4. Aufl. (4. bis 5. Tausend.)

Eleg. geb. M 3.— ord., M 2.25 no., M 2.— bar. — 11 Exmpl. für M 20.40 bar.

„Der vorliegende Roman verdient seines feinen Humors im ersten Teile, seiner sympathischen Darstellung einer Herzensneigung im zweiten Teile und seiner trefflichen Schilderung von Land und Leuten im Wasgau wegen allgemeine Verbreitung. Der Held der Erzählung, ein junger, etwas oberflächlicher Offizier, der von München nach Landau strafversetzt wird, gewinnt nach manchen Irrungen und Wirrungen, die ihn innerlich läutern, die Hand eines klugen, schönen und tiefempfindenden Mädchens in der neuen Heimat. Dabei klingt leise in der noch vor dem Jahre 1870 entstandenen Dichtung die patriotische Saite an, denn als Wächter der so oft bedrohten Grenzmark ist der Leutnant Heinrich v. Waldenburg der geschichtskundigen Hedwig von der ersten Begegnung an nicht gleichgültig.“

(Blätter für Volksbibliotheken u. Besehallen 1907, September—Oktober.)

Für den Absatz dieses echt volkstümlichen, 415 Seiten starken, überaus billigen Romans dürfte mit Hinblick darauf, daß dem Dichter in seiner Heimatgemeinde Klingenstein kürzlich ein Denkmal errichtet wurde, gerade jetzt ein günstiger Zeitpunkt sein. Das Buch wird auch von allen Barsortimenten geführt.

Bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Eugen Crusius Verlag in Kaiserslautern.



Soeben ist erschienen:

**Wege
nach Weimar**

Gesammelte Monatsblätter

von

F. Lienhard

Vierter Band:

Herder — Jean Paul

Gebunden M. 3.50.

In Lienhards Gemeinde wird auch dieser Band, gleich den früher erschienenen, gute Aufnahme finden. Wir liefern in Kommission und bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart.

Greiner & Pfeiffer.